

## Kunst, Kopie, Kommerz – Vortragsreihe (FU Berlin)

Saskia

Interdisziplinäre Vortragsreihe: Kunst, Kopie, Kommerz –  
Kunstgeschichte und Rechtswissenschaft im Dialog

Veranstaltet von der Arbeitsgruppe Kunst und Recht  
(Karin Kranhold, Claudia Mühlenbernd, Saskia Pütz, Regina Schubert)

Kunsthistorisches Institut der Freie Universität Berlin

Rechtsfragen sind Teil des beruflichen Alltags von  
Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern. So verlangt die ständige  
Handhabe von Bildern bei der Arbeit in Museum und Kunstmarkt, aber  
auch in der eigenen publikatorischen Tätigkeit die Kenntnis ihres  
Schutzes durch Urheber- und Verwertungsrechte sowie die Bedingungen  
ihrer Veröffentlichung in unterschiedlichen Medien.

Mit der historischen Entwicklung der Vorstellungen von Künstler,  
Schaffensprozess und Kunstwerk fanden auch die Begriffe von Urheber,  
Werk und geistigem Eigentum Eingang in die juristischen Diskurse.  
Heute bilden der verfassungsrechtliche Kunstbegriff, das Urheber-,  
Verwertungs- und Eigentumsrecht den Rahmen, innerhalb dessen sich  
strittige Fälle von Kunst, Kunstausübung und -eigentum verhandeln  
lassen.

Hier können Fragen anknüpfen: Etwa die nach der Bedeutung von Recht  
und Rechtssprechung für die Produktion und das Verständnis von Kunst.  
Oder umgekehrt die nach dem Einfluss von Kunst, den Vorstellungen von  
Künstler und Kunstwerk auf die juristische Definition von Urheber und  
Werk. Können rechtliche Begriffe als Manifestation gesellschaftlicher  
Vorstellungen von dem gelten, was Schöpfer und Gegenstand der Kunst  
sind? Die Rechtswissenschaften arbeiten mit definierten Begriffen,  
vor deren Folie künstlerische Aktivitäten häufig klarer und  
deutlicher fassbar werden.

Kunstgeschichte und Rechtswissenschaften teilen sich hier die  
gleichen Gegenstände, sie nähern sich diesen jedoch aus ganz  
verschiedenen Blickwinkeln und Fragestellungen. Eine Arbeitsgruppe  
zum Thema Kunst und Recht möchte diese Fragestellungen vertiefen und  
das Thema mit einer lockeren Reihe von Vorträgen eröffnen, die beide  
Wissenschaften in einen Dialog miteinander treten lassen. Pro Abend

werden daher je eine Expertin oder ein Experte aus dem Bereich Kunst und Kunstgeschichte sowie aus der Rechtswissenschaft und -anwendung eingeladen, um von beiden Seiten aus zu bestimmten Themenkomplexen Stellung zu nehmen und diese anschließend zu diskutieren.

Die Idee zu dieser Vortragsreihe entstand durch die Beschäftigung mit Rechtsfragen im Rahmen des Projektes „Schule des Sehens“. Hier wurde am Kunsthistorischen Institut der Freien Universität in den letzten Jahren das Lernprogramm „Kunst und Funktion“ entwickelt, dessen Veröffentlichung und die damit verbundenen Rechtsfragen derzeit geprüft werden. In direkter Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl von Professor Säcker (Institut für Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Energierrecht) entstand in diesem Semester daraus eine interdisziplinäre Übung, die über die konkreten Fragen nach Bildlizenzen, Schutzfristen, Zitatrechten etc. hinaus Studierenden der Kunstgeschichte nicht nur eine allgemeine Einführung in das Urheberrecht bietet, sondern auch nach wechselseitigen Beziehungen zwischen Kunst und Recht fragt.

Termine WS 2005/2006

23.11.2005

Werner Busch (FU Berlin), Peter Raue (FU Berlin / Soziät Hogan & Hartson Raue, Berlin): Privileg, Copyright und geistiges Eigentum.

18.1.2006

Herbert Molderings (Ruhr-Universität Bochum), Gerhard Pfennig (VG Bild-Kunst): Negativ, Vintageprint, Reproduktion - Fotografie, Kunst und Urheberrecht.

Voraussichtl. Februar 2006 Eberhard Ortland (FU Berlin), N.N. zum Thema Appropriation Art - Kunst als Wiederholung

Kontakt:

Arbeitsgruppe Kunst und Recht  
(Karin Kranhold, Claudia Mühlenbernd, Saskia Pütz, Regina Schubert)

Kunsthistorisches Institut  
Freie Universität Berlin  
Koserstraße 20  
14195 Berlin

Tel. 030 83853549

Quellennachweis:

ANN: Kunst, Kopie, Kommerz - Vortragsreihe (FU Berlin). In: ArtHist.net, 18.11.2005. Letzter Zugriff 31.12.2025. <<https://arthist.net/archive/27738>>.